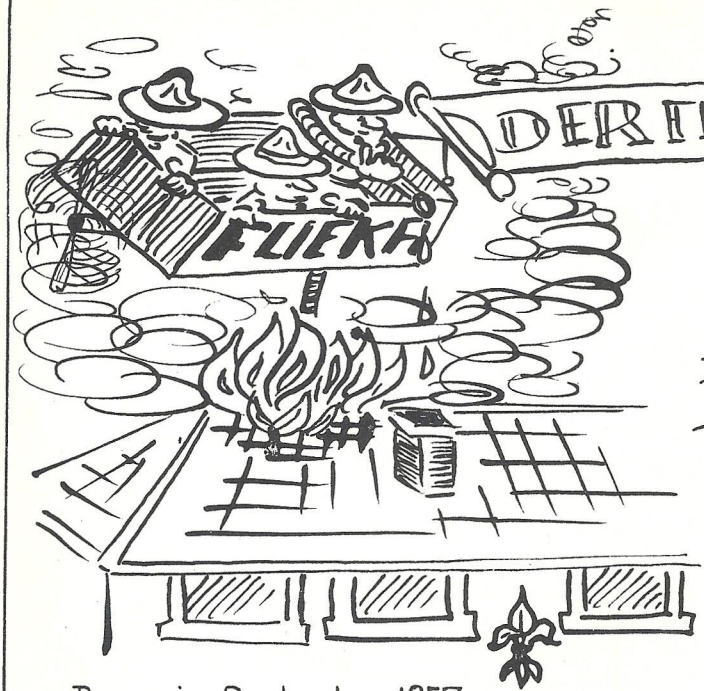


DER FLIEGENDE ADLER

Das Blatt der

Pfadfinderabteilung

Schwyzerstärn

Bern

Bern, im September 1957

Lieber Schwyzerstärnler,

Wenn einer eine so grosse Abteilung übernehmen darf, wie sie der Schwyzerstärn ist, so braucht es immer eine gewisse Zeit, bis man weiss, wo man zupacken will.

Eines hingegen weiss ich mit Bestimmtheit: Wir alle wollen Circa, der mir die Abteilung im Mai übergeben hat, ein schallendes „Merci" zubrüllen für all seine Riesenarbeit, die er für uns geleistet hat. Circa hat es verstanden, die Abteilung sicher und ruhig, weitblickend und mit viel Verständnis für unsere Wünsche und Anregungen zu leiten. Wie der Slalomfahrer trotz der vielen Hindernisse das Ziel nicht aus den Augen verliert, so ist auch Circa immer auf dem Weg vorwärtsgeschritten, den BP für uns entdeckt hat. – Merci Circa!

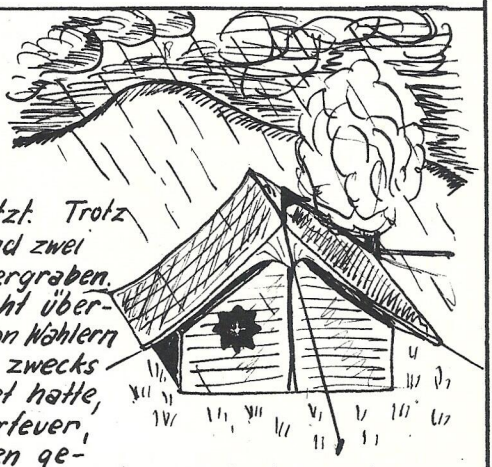
Und jetzt noch etwas ganz anderes! Wisst ihr, dass vor einigen Monaten unser Heim beinahe verbrannt wäre? Zum Glück hatte Petrus ein Gewitter bestellt, so dass Herr und Frau Portner an diesem Sonntag etwas früher heimkamen als beabsichtigt – grad früh genug, um einem Feuer, dessen Ursprung im Besenschrank unter der Treppe war, Herr zu werden. – Hei, das hätte ein Feuer gegeben! – Lieber Wolf, Lieber Pfader, aber auch Lieber Rover, trage Sorge zu unserem Heim; und mit Herrn und Frau Portner darfst Du ruhig etwas höflicher sein. Nicht nur, weil sie unser Heim ge-

rettet haben, sondern weil sie uns schon während mehr als 20 Jahren täglich helfen und unser Heim pflegen. Und das kann ich Euch bestimmt sagen: In Sachen „tägliche gute Tat" ist uns die Familie Portner weit voraus.

Herzlich die Linke

Romulus

WF – PFILA



Unsere Propaganda hatte diesmal doch genützt. Trotz strömendem Regen standen am Samstagabend zwei grosse Schwyzerstärnzelte im Schwarzwassergraben. (Inhalt 11 WF) Nach einer schlecht und recht überstandenen Nacht hasteten wir zur Kirche von Wahlern und trennten uns darauf in Zweiergruppen zwecks Kundschaft. Wer wo was ausgekundschaftet hatte, erfuhren wir im Laufe des Abends am Lagerfeuer, das nicht stattfand. Am Montag verspürten gewisse Leute Heimweh und zurück blieben noch einige „Eisige", die den Tag mit einer Flasche Most und viel Gelächter zur Neige gehen liessen.

Raschka

PFINGSTLAGER 12. ZUG IM REGEN UND IM FORST

Ein Lager das von den verschiedensten Eindrücken begleitet war: Pfingsten → so- mit Regen. Trotzdem stets trockener Boden zwischen den Zelten. Die unersetzlichen Vordächer bewährten sich einmal mehr. Besuch des Kfm. Grosser Elternbesuch (die vielen Autos!) Mächtiges Kravallengepöbel. Verregnetes Nachtessen mit Besuch des Kfm. Lagerfeuer mit schauriger Taufe. (Die Täuflinge können sich später mit ihrer Taufe bezenkenlos auf die Äste hinaus lassen, denn diese ist nicht leicht zu überbieten.) Versprechen. Am Montag: Pfingstlagerolympiade. Abbruch und Heimmarsch bei Sonnenschein. Kurz: 2 erlebnisreiche und anstrengende Tage für unsere 10 Lagerneulinge.

M.

Pfingstlagerberichte

Der 1. Zug in Jaberg-Kiesen

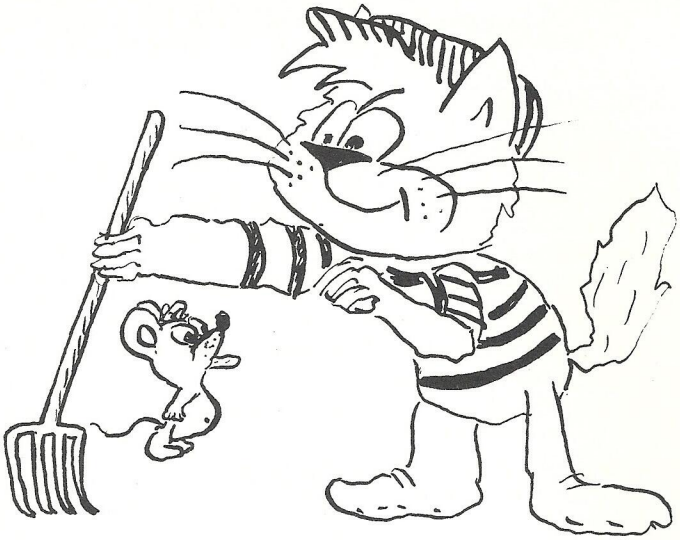
Kurz nach dem Mittagessen stachelten ca. 30 Blau-gelbe dem Bahnhof zu. Während wir eifrig diskutierten, nahte die Zeit der Zugsabfahrt. Nach kurzer Fahrt war Kiesen erreicht. Nach langer, zuletzt erfolgreicher Suche nach den Zelten marschierten wir durch eine, vom Gewölk beschattete Gegend. Als wir uns dem Lagerort näherten, bekamen wir die erste negative Überraschung. Der vorgesehene Lagerplatz konnte nicht betreten werden. So lagerten wir auf dem in der Nähe liegenden Stoppelfeld. Auch diesmal meinte es Petrus schlecht mit uns. Die Zelte mussten in aller Eile aufgeschlagen werden, damit noch jeder trocken unter Dach kam. Da wir neuerdings Fähnliweise kochen, ging's nun an ein eifriges Kochstellen bauen, das von eifrigen 2. Exelern durchgeführt wurde. Am ersten Abend wurde, trotz nassem Holz ein Lagerfeuer angezündet, um dessen erwärmenden Flammen sich eine singende, Produktionen vorführende und lachende Pfaderschar vereinigte.

Die Sonne hatte kaum versucht die ersten Strahlen durch die Wolken zu senden, als es in den Zelten wieder munter wurde. Kurze Zeit darauf war Tagwacht und um 9°° Uhr zogen alle 4 Fähnli in die Umgebung, um den Fähnlitag abzuhalten. Von diesem erlebnisreichen Tag kamen alle ziemlich müde nach „Hause". Während des sonntäglichen Lagerfeuers wurden wir, scheinbar unvorbereitet, von S.-Zöglern überfallen und einer wurde weggeschleppt. Bei nachfolgendem Kravattenpödel zeigte sich, dass nicht die Quantität sondern die Qualität entscheide. Wir gewannen den Kampf ziemlich mühelos. Nach einem gemeinsamen Lagerfeuer, schlossen sich die Zelte wieder, um eine müde Schar aufzunehmen. Am letzten Morgen wurde zusammengeräumt, geputz und soweit wie möglich gepackt. Der Abschluss dieses Ereignisreichen Pfingstlagers, das trotz Regen rassig durchgeführt werden konnte, war ein Fussballmatch. Müde, aber um eine Menge Erlebnisse reicher, zogen wir nach Bern zurück, um dort wieder die alltäglichen Pflichten, die Schule und den Beruf aufzunehmen.

Süppu

Der 2. Zug in Busswil

Als Auftackt zum Pfila begrüsste uns Regen, Regen und nocheimal Regen! Zum Glück hatten wir für ein wunderbares Kanti gesorgt. A propos wunderbar: Einen Nachteil hätte es für alle andern Schwygerstärnler gehabt; nicht aber für die Katzen Im Stroh hausten ausgerechnet Mäuse. Um unserem schrecklichen Ruf in der Mäusewelt Folge zu leisten, begannen wir auch sogleich eine Hetzjagd mit einer Heugabel, die leider erfolglos blieb. Immerhin hatte sie einen Erfolg:



die Mäuse liessen uns für immer in Ruhe. (Sie hatten wohl oder übel unsere Herrschaft anerkannt) Am Sonntag veranstalteten wir in der prächtigen Umgebung der alten Aare einen spannenden Fähnlilauf. Fähnli Panther siegte sehr knapp vor Jaguar (im Puma fehlten leider Venner und Jungvenner). Spät abends endete der Tag mit einem fröhlichen Sing-Song. Am Montagnachmittag fuhren die Katzen in einem Erstklasswagen (?!) mit dicken, weichen Polstern heim. (Leider stellte sich später heraus, dass der vielgerühmte Erstklasswagen seiner Älte wegen zur schlichten Zweitklassbänne degradiert worden war.) In unserm Coupe stüpften wir einen ebenso alten Aschenbecher um den Ecken, um ihn später der Wusche zu schicken (die Eingeweihten wissen wozu)

Mit dem Eindruck, ein wunderbares Pfingstlager erlebt zu haben, zog jede Katze heim.

Kobra 2

Der 3. Zug in Blumenstein.

Am Samstag, den 8. Juni, versammelte sich im Milchgässli eine frohe 3.-Zügler-Schar. Mit der Gürbentalbahn wurden wir bis Burgistein verfrachtet. Von hier mussten wir bis Blumenstein mit voller Bepackung marschieren. Gerade als wir am Lagerplatz ankamen, begann es zu regnen. Mit dem schönen Wetter war's aus. Dieses kam erst nach dem Lager wieder. Wir fanden Unterkunft in einem Schopf, der etwa 100m von der rauschenden Gürbe entfernt war. Am Sonntag wanderten wir gegen das Stockhorn hinauf. Auf einer Alp assen wir zu Mittag und machten noch einige Nummern spiele. Am Abend wurde natürlich die Taufe durchgeführt. Trotz des Regens war es ein rassiges Lager gewesen und alle haben 2½ lustige Tage erlebt.

Choli

Der 4. Zug am Hagneckkanal.

Traditionsgemäss führten wir auch dieses Jahr eine Art Wanderlager durch. Bei strömendem Regen marschierten die Fähnlein mit hochbepackten Leiterwagen von Ins zu unserm ersten Lagerplatz in der oberen Budley, wo wir ein „spannendes" Nachtspiel von Stappel liessen. Am Sonntag marschierten wir bei Sonnenschein weiter, sodass wir unser Trapperessen schon am Hagneckkanaldelta, wo wir das Zugslager errichteten, geniessen konnten. Nach einem schönen

Nachmittag mit Spiel, Bad und Taufe, sassen wir am Abend singend und scherzend, beim schönsten Gewitter, um unser Lagerfeuer. Am Montag abend, nachdem die Olympiade und der Rest gut abgelaufen waren, fuhren alle glücklich aber mit etwas Verspätung nach Hause zurück.

Der 5. Zug in Uttigen an der Aare.

Wir hatten unser Lager im Auwald bei Uttigen. Petrus hates mit uns gut gemeint. Wir bekamen nur ganz wenig Regen. Am Sonntag starteten wir zu einem grossen Geländespiel. Jedes Fähnli musste sein Totem verstecken und man hatte es zu verteidigen. Das Spiel lief sehr interessant. Gegen Abend kam Stumpe vom 1. Zug. Kakadu machte mit ihm etwas ab. Kakadu wollte ein Zelt umlassen und dann sagen es seien die vom 1. Zug gewesen. Das Zelt fiel und der ganze 5. Zug war erbost über die 1. Zügler. Man beschloss auch sie zu überfallen. Nach dem Nachtessen zogen wir zum Lagerplatz des 1. Zuges. Im Walde in der Nähe versteckten wir uns. Kakadu und die Venner schlichen zum Lager und machten einen Gefangenen. Dann kam es zum Kampf. Nachher verbrachten wir mit dem 1. Zug ein schönes Lagerfeuer.

Chemp

Der 6. Zug am Mt. Vully

Die Einwohner von Sugiez bis Môtier machten grosse Augen, als am Pfingstsamstag eine Schar wandelnder Rucksäcke an ihnen vorbei defilierte. Gestaunt hätten sie allerdings erst, wenn sie der praktischen Übung „wie bringe ich einen 200kg-Leiterwagen ein Bachbett hinauf" beigewohnt hätten, oder etwa gar, wenn einer Zeuge geworden wäre des verbissenen Nachtkampfes um unsere Festung (natürlich bei Mondenschein), bei dem es sich zeigte, dass im 6. Zug immernoch beträchtliche Kapfeslust steckt, man frage sonst einen der friedlichen Bürger, die am Sonntag auf dem Vully um ihre Suppe oder um die Bratwurst vom Grill bangten, als der Gipfel im Kravattenkampf gestürmt wurde! — Dass ein See zum baden da ist und am Pfingstmontag eine Olympiade stattfindet, dürfte der geneigte Leser nachgerade wissen. Für die Besorgten sei noch erwähnt, dass der Leiterwagen sammt Begleitmannschaft mittlerweile ebenfalls in Bern eingetroffen ist. (Er hat den Zug verfehlt)

Ein Rot-gelber

Der 7. Zug auf der Grossegg.

Ein zügelloser Wolkenbruch gab uns den Startschuss fürs Pfila 57 auf der Grossegg. Mühsam bahnte sich die VBW den Weg durch die Wassermassen des Warblentales. In Boll stiegen unsere Paar aus und warteten darauf, dass sich auch der Hauptharst sportlich aus dem Wagen schwingen würde, aber siehe da, sie waren vor lauter Reisefieber eine Station zufrüh ausgestiegen. Zu Fuss erreichten uns dann diese Torschlusspaniker und vereint nahmen wir die Besteigung des Piz Grossegg mutig in Angriff. Aber die Natur setzte sich uns, wie jeder furchtlosen Expedition, widerspenstig entgegen. Unter einem Scheunendach nahmen wir Deckung vor den herunterfallenden Wassereimern und versuchten einen Radwechsel an

einem Leiterwagen vorzunehmen, d.h. wir bauten ihn auf Zahnrad um. Auf halbem Weg stattete uns Romulus einen Unterwasserbesuch ab, indem er einen Teil unserer Lasten in seinem Wagen ans Ziel brachte. Als Husaren des Bi-Pi-Regimentes kundschafteten wir, während dem sonntäglichen Fähnlilauf, Indien und Umgebung aus. Mehr schwarz als gelb zogen am Montag die Schwarz-gelben heim.

Ein Schwarz-gelber.

Der 8. Zug

Auch diese Pfingsten glich den verhergehenden wie ein Ei dem andern. Einen grossen Unterschied gab es allerdings: Diesmal haben wir „unsern Gring düregsetzt", indem wir trotz schlechter Laune Petrussens unsere Zelte aufstellten. Die Ereignisse folgten einander in ganz paradoxer Reihenfolge: Aufstellen der Zelte in einem herrlichen Landregen, ein paar Stunden später eine nette, kleine Taufe bei Mondenschein. Tags darauf: Fähnliausflug bei strahlendem Sonnenschein und gleich darauf Fussballmeisterschaft im Sumpf, während Wolkenbrüchen. Olympiade bei schwülem Wetter, während beim Zusammenpacken der Zelte bereits wieder die ersten Tropfen fallen. Dank dem oft so viel versprechenden Wetter fanden sich auch einige Eltern ein, die dann meistens die Freundlichkeit hatten, unsere Lagerkost durch gewisse leckere Dinge noch zu erweitern. M-e-r-c-i, Merci, Merci, Merci und auf Wiedergüggs im nächsten Lager.

Der 9. Zug auf dem Belpberg.

Wie ja alle wissen ist es über Pfingsten immer chronisch wüstes Wetter, darum beschlossen die Führer, am Lagerort angelangt, Kanti zu beziehen. Nach dem Essen wurde eine Taufe durchgeführt und schliesslich ging man „zu Bett" (lies „zu Stroh") Am Montag nach der Olympiade kehrten wir wieder nach Hause, denn wir freuten uns so sehr auf das Kleider- und Schuhereinigen.

Mugge 34

Der 10. Zug in Bargen

In der ersten Nacht hatten wir ein Nummernspiel gegen die Berna-Pfader; innert kurzer Zeit waren die Feinde erledigt. Die Fähnlimeisterschaft im Fussball gewann das Wiesel, auch FC Bargen wurde von uns geschlagen. Es gab auch eine „Schlegletete" gegen die Farbergernachtbuben, weil sie uns die Zelte zerrissen. Auch sie mussten mit schwerem Kopf und leichtem Geldsäckel nach Hause ziehen.
Das Pfingstlager war für uns ein Erfolg!

Hannes

Der 11. Zug auf dem Amselberg (Jubiläumspfingstlager)

Während wir unter einem schützenden Dach Antreten machten, tobte über der ganzen Gegend ein Wolkenbruch. Als Petrus den letzen Tropfen fallen liess, brachen wir auf. Nach dem mühsamen Aufstieg zum Lagerplatz mussten wir wohl oder übel unsere Zelte in ströhmendem Regen aufstellen. Eine fürchterliche Nachtübung mit „Kartoffelschinti" und Krachern füllte die erste Nacht fast aus. Am Sonntag besuchten uns eine Unmenge von Eltern, Schwestern, Brüdern, Tanten und Onkeln. Nach einem Wettbewerb der Eltern brach die 2. Nacht herein.

(Wegen Platzmangel mussten leider einige Berichte gekürzt werden)

Pony

III. Exerlager – Berichte

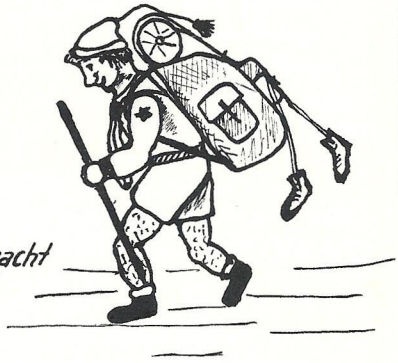
STAMM 1451112

Die 20 Lagerteilnehmer bezogen in Rüeggisberg des Ferienheim des Hülfsverein Bern. Schon am 2ten Tage erfuhren wir, dass viel verlangt wird Für die Oberpfadfinderprüfung, nähmlich Früh aufstehen, pünktlich antreten und morsen vor dem Morgenessen. Besonders schwere Brocken wie Samariter, Spleissen und Kompass treten auf. Daneben gibt es auch Geländevermessungen. und grosse Nachtspiele. Wusche und Barry besuchten mit dem Auto das Lager und boten uns einen Sing-Song nach Roverart dar. Besonders häufig kam es vor, dass die Disziplin mangelte, so dass dies zu üben war. Das traditionelle Fussballspiel, in dem die Führer mit 5:4 als Sieger hervorgiengen, wurde am zweitletzten Tage ausgetragen. Der Hike, der gestartet wurde und uns nach Köniz Führte, war der Abschluss der interessanten und lehrreichen Prüfung des Oberpfadfinders.

Storch

STAMM 67910

In Gwatt im Pfaderheim
Diesen Frühling deren sieben
Kanditaten sich hintrieben
um die Pfadertechnik z'lernen
Schätzen, Messen und krokieren
Samariter, Blattverschmieren
Spleissen, wie man's sonst nicht macht
meist mit „Taschepfudere" z'Nacht
Gutes Essen, Tag'buchstöhnen,
Bürgerkunde, Theorie,
D'Füerer si'fasch zfride gsi.



Doch im zweiten Teile giengs
alle fast mit kurzen Hosen
Schneegestöber, ächtsen, tosen
direkt grad' bis nach Röthenbach
Würzbrunnerkirchli staunen
Diese Sehenswürdigkeit
dann Signau, Zäziwyl und Hike

Nach anderthalben Tagen
da kamen Equipen an,
den Tschargi in den Füssen
Die Kleider ganz schief an.
Zuoberst auf der Schnecke
Da stand das Preisgericht
mit Sandwichs für die Armen
„So etwas sah die Welt noch nicht!"

von Fr.

SCHWYZERSTÄRNLER IM SOMMERLAGER

DER 5. ZUG IN LENK BEI DEN SIMMENFÄLLEN

Wieder hatte uns unser Zugsführer ein schönes und romantisches Lagergebiet ausgesucht, auf dem wir volle 10 schöne und heisse Sommertage verbracht hätten. Von unserem Lagerplatz aus unternahmen wir 4 Exkursionen, so auf den Pommerngrat, zum Räzlibergsee, in das Ammertental. Besonders hervorheben möchte ich die schönste und grösste Tour zum Fluhsee. Der Weg führt durch Steilhalden und Fels und ist nicht ungefährlich. Die Verpflegung liess gar nichts zu wünschen übrig. Neben diesen Ausflügen feierten wir auch den 1. August, tauften noch unsere Namenlosen und bewiesen unsere technischen Künste im Lagerwettbewerb. Dieses Lager gehört neben dem Sori-Aufenthalt zu dem Schönsten und Gelungensten, das mitzuerleben mir vergönnt war.

Storch

Am 5. Tag unternahmen wir einen Ausflug ins Ammertentäli. Nach 2 Std. Marsch kamen wir zu einem gehörigen Schneefleck unter dem ein Bach lief. Kakadu gieng als erster hinüber, denn er befürchtete, es könne einbrechen. Chüngu rutschte aus und Chischte konnte ihn noch am Gurt halten. Bei einer Hütte machten wir „Rägepölli" und assen zu Mittag. Darauf machten wir Wettrennen für den Wettbewerb. Kakadu und Schufle gewannen. Als wir nach dem Abstieg ins Lager kamen, hatte der Zorro (Globi) fast alle Fragen gelöst. Es war eine Nachtübung vorgesehen, die aber nicht stattfand. Dafür gab es aber einen Schlauch. Nach dem Täps giengen wir zufrieden mit dem Täge in die Zelte

Zipfu

DER 12. ZUG IN KANDERSTEG

Wenn einer uns am Montagnachmittag in strahlendem Sonnenschein beim emsigen Erbauen diverser Regendächer zugeschaut hätte, würde er uns wohl für verrückt gehalten haben. Als selbiger aber am nächsten Tag durchnässt in unser Esszimmer trat und sich an unseren trockenen Tisch setzte, war er grün vor Neid, denn er hatte den ganzen Morgen vergeblich versucht, ein Feuer zu entfachen. Kurz: Unsere Einrichtung war feudal und dementsprechend auch die Stimmung fröhlich. Als wir dann bei trübem Wetter für unsere 5-tägige Tour aufbrachen, dachten die Thuner, wir seien übergeschnappt. Aber schon am 2. ten Tage schwitzten wir so sehr, dass uns sogar das Hemd zuviel wurde. Den 5. ten Tag unterschlugen wir, da wir auf der Kummenalp keine Unterkunft fanden. Somit überstiegen wir mit Vollpackung an Anem Tag den Restipass und Lötschenpass. Im übrigen Stand das Lager im Zeichen des Verkehrs mit Pfadern anderer Länder, mit welchen wir uns besser verstehen als z.B. mit den Zürchern.

M.

Wölfe

Ich stelle mich vor:

Die Lunchtasche!

Jeden Samstag werde ich aus meiner Ecke geholt, vollgestopft und in den Wald getragen. Im Schatten eines Baumes warte ich mit all meinen Kameraden bis zur Z'Vieristunde und schaue dem fröhlichen Arbeiten und Spielen der Wölfe zu. Kaum ertönt der Z'Vieripfiff, so stürzen sich die blauen Buben auf uns. Die Bäuche werden aufgerissen und bald liegen wir wieder leer auf der Erde. Wo meine Kameraden sind weiss ich nicht. Mir ist noch schwindlig; ich wurde in die Luft geworfen, fiel heftig wieder zu Boden, und hier liege ich nun. Die blauen Knaben sehe ich nicht mehr, auch die Stimme meines Besitzers höre ich nicht mehr. Langsam beginnt es dunkel zu werden, und mir wird ganz bange.
Ich wurde wieder einmal vergessen!
Ich habe meinen Dienst geleistet. Gäbe es nicht auch noch solche, die sich vor dem Verlassen des Platzes umschauen, so hätte ich zweifellos mein Leben im Walde verloren.
Ich liebe Wölfli: Ihr müsst entschuldigen, wenn ich so klage, es geht ja zum Glück nicht all meinen Verwandten so. Die vergesslichen von Euch, die sollen sich aber meine Klage zu Herzen nehmen.

Mit herzlichem Wolfsgruss

Eure Lunchtasche

Meute Bagheera!

Samstag, den 25. Juni 1957
Wir hatten 14[15] beim Studerstein antreten. Von dort aus gingen wir in den Wald. Dort erzählte uns Darsi die Geschichte von Mowgli. Wir folgten den Schnitzeln und erreichten am Ziel Kaschka. Sie hatt ein grosses Feuer angezündet. Wir mussten die Blumentöpfe suchen, welche Kaschka versteckt hatte, transportierten das Feuer, auf welchem wir Brot buckten.
Panter

Rovers

OCTOPEDENSTEISS AN DEN MURTENSEE

Als der Rummel im Milchgässli am grössten war, kehrten wir wir dem Bahnhof den Rücken und nahmen den Weg nach Murten unter die Gummisohlen. Zum Glück begann es bald zu regnen, so dass wir unsere Regenschirme aufspannen konnten. Leider hörte es erst im Wartsaal von Neuenegg zu schiffen auf. Als die Ameisen Bärü's Schinken gefressen hatten, erwachten wir, packten zusammen und stissen weiter bis zur „Beiz" von Sugiez, wo mich das Bier so gut dünkte. Per SBB kehrten wir am Montag nach Bern zurück, wo wir unsere weichen Knie und Blattern pflegen konnten.

Kundi

SPHINX

Nach einem schweren Jahr seit der Gründung des 12. Zuges konnten wir an eine Rovergruppe denken. Die Gründungsnacht des 12. Zuges wurde genau 1 Jahr später zur traditionellen und geheimnisvollen Gründungsnacht der Rovergruppe „Sphinx", die dem 12. Zug in Rat und Tat beistehen wird.

„Sphinx"

ROVER DU PONT IM NIDLELOCH

255m Seil – 11m Strickleiter – 3 Mauerhaken – 14 Batterien – Einen grossen Haufen „Choitsch" (Chewing Gum) – 18½ Std. Spaziergang (lies Chrampf) – 400m Höhendifferenz – furchtbar nass und dreckig (gute Schwimmer bevorzugt) – 20cm Lehmwall, das ist richtig für Höhlenforscher (nicht zu verwechseln mit Höllenforscher) zu werden. Natürlich brauchten wir noch viele andere Sächelchen und Dings um ins Nidleloch hinabzusteigen, aber schlussendlich haben wir es doch geschafft. Wenn wir auch hinterher zum umgheien müde waren und nur durch eine Dreckschicht zu den Augen herausgesehen haben, ein Erlebnis ist es doch gewesen.

Die Höhlenforscher

APV

Als Nachfolger von Walter Bretscher „Circa", hat im Juni Robert Schweingruber „Romulus", die Leitung der Abteilung übernommen. Dem zurücktretenden HFm. möchten wir auch an dieser Stelle für die stets sehr gute und erspriessliche Zusammenarbeit herzlich danken. Sie hat sich für den APV, wie auch für die Abteilung, sehr vorteilhaft ausgewirkt. Wir wünschen „Romulus" den besten Erfolg für seine interessante Aufgabe.

Am 22. Mai fand im Hotel „Wächter" die Jahresversammlung des APV statt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder genehmigten im geschäftlichen Teil Protokoll, Jahresbericht, Rechnung und Budget. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr bestätigt und die Neuwahl von „Circa" als drittem Beisitzer ergänzt.
Im zweiten Teil sah und hörte man den grossen, bunten Bundeslagerfilm, und „Spränzu" kommentierte den Streifen über die Unterlager „Topographie" und „Darstellungskunst". Jeder erhielt so einen Einblick in dieses 6. Schweizer Bundeslager und konnte sich einen Begriff von dessen gewaltiger Ausdehnung machen.

In nächster Zeit werden wir allerdings von einem noch weit grösseren Lager berichten können, nämlich vom Jubiläums-Jamboree 1957 in Sutton-Park, England. Mehr als 1000 Schweizerpfadfinder, Führer und Rover nahmen daran teil, darunter auch eine Anzahl Schwyzerstämmler. In der Lagerleitung war unser APV durch H.R. Sterchi, J. Fahm und H.U. Bütikofer würdig vertreten, die Führung der Berner Delegation war KFm Bob Klein anvertraut, während Ursula Martig, „Puck", den WF-Stamm „Kandersteg leitete.

Markus Schärer, „Müss", ist aus Kanada wieder in die Schweiz zurückgekehrt, und wir hoffen bald von ihm zu hören! - Alfred Spring, „Mutz" 3. Zug, sendet einen Ferien-Kartengruss aus Vuohiniemi. Das scheint in Finnland zu liegen. „Mutz" teilt ferner mit, er wohne nicht in Lidingö sondern in Hägersten bei Stockholm. In Lidingö 2 wohnt „Theng" (H.R. Hänni) vom 9. Zug, und zwar am Saltsjövägen 13 (s'isch ds Zähni!). - Man entschuldige die Verwechslung im letzten FLIEKA. - „Theng" war mit Schiff und Lambretta in England am Jamboree, und wir danken ihm und „Kadlu" für den Kartengruss!

Zivilstand

Theo Erni meldet aus Ste. Croix die Ankunft der Zwillinge Philippe und Denis am 13. Mai 1957. - Bei Antoinette und Willi Uhlmann ist am 21. Juli 1957 der Stammhalter Mark Andreas eingetroffen, während Ursula und Walter Mamie-Roth, Niederbipp, am 7. Juni die Ankunft ihrer Tochter Sandra Christine bekanntgeben durften. - Allen unsere herzlichste Gratulation!

APV-Adresse: H.U. Würsten, Mittelstr. 58, Bern. Mit freundlichen Grüssen:

Wusche

† Im vergangenen Monat ist unserem APV-Obmann Wusche seine liebe Mutter nach längerem Leiden entrissen worden, wozu wir ihm an dieser Stelle unser herzliches Beileid aussprechen.

Kandersteg

Sonntag, den 16. Juni 1957, konnte das vollständig erneuerte „Schwyzerstärn-Zimmer" im Internationalen Pfadfinderheim feierlich dem Betrieb übergeben werden. Die Abteilung war durch eine stattliche Delegation der Führerschaft (alte und neue Abt.-Leitung) würdig vertreten. Der Präsident des PAC, Dr. H.R. Sterchi, übernahm das prächtige Zimmer zu treuen Handen. - Es wurde seither schon von Pfadern aus allen Teilen der Welt benützt und als überaus praktisch und schön gepriesen. Planer und Gestalter: Fred Tschantré, „Kater".

Führerverzeichnis

Abteilungsleiter: HFm Robert Schweingruber, Romulus, Tavelweg 7, Muri, 4.50.82

Sekretäre: RJFm Louis Ph. von Erlach, Blitz, Löfschenstr. 2, O. mundigen 65.42.34
Rs. Peter Althaus, Ribu, Hochfeldstr. 102, 3.16.89

Kassier: Fm Fritz Reust, Brauer, Lavaterstr. 2. Zürich 2 (051) 27.11.45
ab 1. Nov. Brunnadernstr. 1. 4.90.95

Mitgliederkasse: Rs. Peter Viehweg, Viwi, Effingerstr. 105. 3.04.83

Abt. Mat. Verw.: JFm Kurt Bertschi, Stünggu, Hochfeldstr. 103 2.33.57

Drucksachenver: Rs. Hansjörg Steiner, Jöggu, Friedlistr. 12 4.46.04

Flieka Adm: Rs. Franz Niklaus, Fink, Schauplatzgasse 27, 2.17.21

Roverkassier: RJFm Louis von Erlach, Blitz, Löfschenstr. 2 O. mundigen 65.42.34

Sport: Rs. Roger Zobrist, Ergo, Granatweg 14, 2.74.28

Rechnungsrev: Fm. Walter Trachsel, Wetra, Diesbachstr. 14, 2.26.52
Fm. Dr. Harry Widmer, Harry, Oranienburgstr. 9, 2.90.71

APV: siehe Flieka vom September 56
Beisitzer: Walter Bretscher, Tellstr. 32, Bern

WOLFSSTUFE:

Stamm Jicki WF Erika Stutz, Toomai, Haldenstr 43 8.98.35

1 Mowgli: WF Marianne Chevalley, Chitta, Vennerweg 1, 4.42.04
Eyelyne Lotter, Lupa, Gerberstr. 7, O. mundigen 65.52.95

NEUE ADRESSE VON MATERIALBUREAU UND BUNDESSEKRETARIAT:

GERECHTIGKEITSGASSE 56, TEL. 2.61.05

II Baloo: JWF Trudi Steiner, Kiebitz, Zumbachstr. 40. Spiegel 5.63.18
HWF Marianne Gfeller, Tina, Hubelstr. 10, Ostermundigen 65.54.85
HWF Erika Steiner, Tooky, Zumbachstr. 40 Spiegel 5.63.18.

Stamm Madka: WF Elisabeth Engel, Perry, Florastr. 8, Ostermundigen 2.51.61

III Bagheera: HWF Heiz Anni, Dassie, Gantrischstr. 61. 4.68.51
Therese Hübscher, Rikki, Aegertenstr. 66. 3.85.76

VI Kala Nag: WF Ursula Frey, Teddy, Mayweg 10. 5.33.18.

VII Sionee: JWF Barbara Müller, Puma, Gartenstadtstr. 25, Liebefeld, 5.01.79
HWF Stähli Ursula, Spagi, Gantrischstr. 36 4.59.77
HWF Christine Staub, Tschakala, Hangweg 44, Liebefeld, 63.14.55
HWF Kathrin Senn, Brunnadernstr. 95. 4.06.35

Stamm Tschil: WF Verena Beyeler, Flowo, Eichholzstr. 97, Wabern 5.26.37
Stellvertreterin: JWF Johanna Kümmerli, Ring, Chaumontweg 137, 5.60.38

IV Kaa: HWF Susy Zurflüh, Pony, Spitalackerstr. 36 8.63.89

V Hathi: HWF Marianne Kyburz, Barry, Buchserstr. 60 4.54.32
HWF Elisabeth Keller, Tiefmöslistr. 4, Ostermundigen 65.52.20

PFADER-UND ROVERSTUFE:

Stamm Kim POFm Hans Türler, Hawas, Gossetstr. 31. Wabern 5.26.67

Roverführer RFm Fred Tschantré, Kater, Lentulusstr. 21, 5.10.87

2. Zug: JFm Jürg Hadorn, Pflume, Rainstr. 17, Köniz 5.92.41

3. Zug: JFm Peter Moor, Mao, Sandrainstr. 68 5.22.89

8. Zug: JFm Sven Ebbel, Oro, Oberwangen, 69.91.97

Stamm 67910 POFm Bernhard Alder, Pias, Schläflistr. 2 8.26.34

Roverführer: Rs. Hansueli Eugler, Phao, Blankweg 54, Ostermundigen 65.49.94

6. Zug: JFm Peter Hutzli, Terzli, Neufeldstr. 6 2.49.75

7. Zug: Fm Hansueli Heugärtner, Gizzi, Friedlistr. 12, 4.45.34

9. Zug: JFm Rudolf Studer, Frösch, Mindstr. 5 4.37.47
JFm Peter Brand, Mus, Haldenstr. 84 8.81.54

10. Zug JFm Bruno Arn, Mars, Sattlerei Münchenbuchsee 67,91.44

Stamm 145112 Johannes Gutersohn, Spatz, Egghölzliweg 64 4.06.52

Roverführer: Peter Jordi, Stups, Viktoriastr. 44, Wabern 5.29.72

1. Zug: Fm Johannes Martig, Stumpe, Eichholzstr. 18, Wabern 5.27.67
JFm Rolf Lobsiger, Hock, Leutulusstr. 76 5.39.07

4. Zug: JFm Hans Sturzenegger, Kurve, Thunstr. 78 4.61.21
JFm Roger Hauser, Roy, Scheuerrain 3a, 5.37.48

5. Zug: JFm Hansueli Karlen, Kakadu, Hohliebestr. 12, Spiegel 5.85.46

11. Zug: JFm Erich Schürer, Dino, Tiefenmöösli str. 15. Ommundigen 65.51.01

12. Zug: JFm Andreas Wyss, Radion, Kistlerweg 36, 4.09.19

HEIMVEREIN:

Präsident: Werner Thomet, Tannenweg 15, Gümligen 4.25.80

Heimverwalter: Hannes R. Junker, Sulgenbachstr. 22 5.16.61
Heimchefs: Veli Erikart, Pelz, Gantrischstr. 49, 4.67.22.
Peter Christen, Wisel, Gutenbergstr. 41. 7.58.84
Hans-Jak. Egli, Proki, Hubacherweg 29, L.feld. 63.07.34
Sekretär: Gerhart Hefermehl, Alemannenstr. 42. Bümpliz 66.21.24
Kassier: Hans Teuscher, Weingartstr. 26. 8.71.52

Mutationen

Hauptfeldmeister		Martin Christen 5.		Jungvenner		Beat Zurbrügg 7.		Adrian Meister 9.	
Robert Schweingruber		Peter Mauerhofer 6.		Ernst Meier 3.		Peter Krapf 7.		Versprechen:	
Pfaderfeldmeister		Roland Oppliger 8.		Andreas v. Waldkirch 3.		Peter Wellauer 7.		Roland Inäbnit 9.	
Johannes Martig		Peter Wehrli 8.		Toni Kneubühl 3.		Veli Türler 8.		Rolf Aeschbacher 9.	
Hansueli Hengärtner		Urs Trauffer 9.		Klaus Lang 3.		Jakob Zeller 8.		Werner Addor 9.	
Venner		Veli Schenkel 10.		Urs Ackermann 4.		Peter Krebs 9.		René Kostelitler 9.	
Christoph Spreng	3.	Werner Hegg 10.		Luc Baumann 5.		Roland Inäbnit 9.		Veli Brand 9.	
Jürg Maier	3.	Bruno Jseli 10.		Karl Kläy 5.		Peter Kiener 9.		Jürg Althaus 6.	
Marc Rufer	3.	Hans Schnell 12.		Walter Merz 6.		Erich Kund 12.		Hans Wyss 6.	
Hans Baur	4.	Heinz Kauser 12.		Peter Witschi 5.		Führender Jungvenner		Peter Mauerhofer 6.	
Beat Senn	5.	II Exer		Hans Wyss 6.		H.P. Walker 7.		Peter Hellmann 6.	
		Roger Matthey						Manfred Krotfiger 6.	

Herrn Dr. René Dysli

P. P.

Bern 1

Redaktion: Romulus
Satz: Hjoward
Druck: E. Suter AG. L. feld
Versand: Kon-Tiki

MUTATIONEN

Eintritte:

3092	Witschi Heinz	W
3093	Schnell Christian	W
3094	Balsiger Thomas	W
3095	Wyss Josef	W
3096	Marti Christian	W
3097	Brändli Beat	W
3098	Rindlisbacher Christian	W
3099	Ingold Markus	W
3100	Müller Alfred	W
3101	Belina Peter	W
3102	Kellenbergerger Jean	W
3103	Staub Christian	W
3104	Burkhard Peter	W
3105	Burkhard Kurt	W
3106	Triffen Ralf	3
3107	Scheeberger Toni	4
3108	Schrenk Rudolf	4
3109	Jaussi Hansruedi	5
3110	Cina Reto	5
3111	Schneeberger Marc	11
3112	Meili Daniel	11
3113	Pfander Peter	11
3114	Krebs Uli	12
3115	Zürcher Rudolf	12
3116	Kulli Charles	12

I. Exer

Christopf v. Grünigen	4
Beat Schrenk	4
Emil Zürcher	4
Hans Wiedemar	4
Willy Ziehler	4
Daniel Décosterd	4
Peter Gehr	4
Heinz Bastian	5
Beat Gutersohn	5
Hans Spycher	5
Jörg Hodel	6
René Wahlen	6
Heinz Rolli	7
Brechbühl Andres	7
Beat Zurbrügg	7
Hanspeter Walker	7
Peter Witschi	5
Beat Senn	5
Walter Merz	5
Karl Kläy	5
Wolfgang Lauterburg	8
Urs Strickler	8
Jürg Schild	8
Rolf Burri	9
Adrian Meister	9
Peter Kiener	9
Peter Krebs	9
Hansuli Brunner	12
Werner Thut	12

II. Exer

Beat Fischer	7
Walter Stämpfli	4
Walter Denber	4
Peter Mauerhofer	6
Hans Wyss	6
Manfred Kratliger	6
Martin Bolliger	8
Peter Wellauer	7
Walter Rolli	7
Hans Schild	8
Jürg Strickler	8
Francis Vuille	8
Charles Lehmann	8
Urs Schenkel	10
Christoph Hess	10
Martin Zürcher	7

III. Exer

Franz Escher	1
Klaus Lang	3
Jürg Meier	3
Christoph Spreng	3
Marc Rufer	3
Hans Baur	4
Urs Ackermann	4
Heinz Mischler	4
Peter Witschi	5
Beat Senn	5
Walter Merz	5
Karl Kläy	5
Beat Zurbrügg	7
Hanspeter Walker	7
Adrian Meister	9
Peter Kiener	9
Peter Krebs	9
Hansuli Brunne	12
Werner Thut	12
Hans Schell	12
Marcel Bonviot	12
Heinz Hauser	12
Erich Kund	12
Roland Oppliger	8

Top-Exer

Walter Stämpfli	4
Hansueli Thomet	4
Charli Jenni	4
Kurt Ammann	8
Hansueli Brunner	12
Marcel Bonviot	12
Hans Schnell	12
Erich Kund	12

Ski-Exer

Charles Burkart	2
Kurt Ammann	8
Peter Drollinger	8
Ueli Türler	8
Roland Oppliger	8
Martin Bolliger	8
Hans Schild	8
Jörg Schild	8
Francis Vuille	8

Wolfsfeldmeisterin
Marianne Chevalley
Ursula Martig

Wolfsoberfeldmeisterin
Erika Stulz
Elisabeth Engel
Verena Beyeler

Pfaderoberfeldmeister
Bernhard Alder
Johannes Gutersohn,
Hans Türler

Adresse der Abteilung:

Tavelweg 7, Muri